



James Baldwin

VON
DIESER
WELT

Roman

dtv
DIGITAL

ihm und den Seinen sahen. Und dass es diese Scham war, die es ihm unmöglich machte, seine Erfahrung in Literatur zu verwandeln, in Sätze, die wahr waren, für ihn und für andere. Und er begann, so beschreibt er es selbst, zum ersten Mal Bessie Smith wirklich zuzuhören. Jeden Tag legte er ihre Platten auf. Sie hatte, so nennt er es, den Beat, den er suchte, den Herzschlag, um den es ihm ging. Er verlor seine Scham, und er fand seinen Ton.

Irgendwann weit weg von Harlem schrieb er schließlich den Satz, mit dem sein erster Roman beginnt: »Everyone had always said that John would be a preacher when he grew up, just like his father.« Ein unvergesslicher Satz. Einer der schönsten ersten Sätze überhaupt, weil in ihm ein Schicksal ebenso besiegelt scheint wie der Widerstand, ihm zu

entgehen. Gibt es einen besseren
Ausgangspunkt für ein großes Buch?

Für meinen Vater und meine Mutter

Die auf den Herrn harren, kriegen neue
Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde
werden.

TEIL EINS

Der siebte Tag

Und der Geist und die Braut sprechen:
Komm!

Und wer es hört, der spreche: Komm!

Und wen dürstet, der komme;
und wer da will, der nehme das Wasser
des Lebens umsonst.